

Prof. Dr. Kerstin Baumgarten
Hochschule Magdeburg-Stendal
Prof. Dr. Sigrid Michel
Hochschule Dortmund

Hauptergebnisse und Impressionen
International Conference on Health Promoting Universities and Colleges
22.06 - 25.06. 2015 in Kelowna, Canada

Tagungsbeiträge aus dem Arbeitskreis gesundheitsfördernder Hochschulen

- Posterpräsentation: The German network of health promoting universities (Kerstin Baumgarten, Thomas Hartmann, Ute Sonntag, Sigrid Michel)
- Mitarbeit im Design Lab - Entwicklung der Charter (Sigrid Michel)
- Teilnahme Podiumsdiskussion zur Netzwerkarbeit (Christiane Stock/ehemaliges Mitglied des Arbeitskreises)

Hauptergebnisse

1. Das deutsche Netzwerk gesundheitsfördernder Hochschulen ist mit 117 Mitgliedshochschulen das größte Netzwerk. Im britischen Netzwerk gesundheitsfördernder Hochschulen sind 70 Institutionen organisiert.
2. Gesundheitsförderung an Hochschulen sollte ganzheitlich, auf der Basis der Salutogenese unter Nutzung des Settingansatz und unter Einbeziehung des gesamten Systems erfolgen.
3. Zukünftig sollten die Strategien der nachhaltigen und gesundheitsförderlichen Campusentwicklung zusammengeführt werden (Healthy and Sustainable Universities).
4. In Kanada wird im Rahmen der Gesundheitsförderung gegenwärtig der Bereich „Mental Health“ für Studierende und Beschäftigte stark fokussiert.
5. Die Verbindung von Campus und Community sollte gestärkt werden. Hochschulen sollten mit gesundheitsförderlichen Ansätzen stärker in die Kommunen hineinwirken.
6. Der Inklusionsansatz sollte stärker berücksichtigt werden (z.B.: indigene Bevölkerung, Studierende mit unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen, internationale Studierende).
7. Großbritannien: Im Rahmen der Internetpräsenz des britischen Netzwerkes existiert ein Toolkit zur Implementation von Gesundheitsförderung an Hochschulen und ein Self Review Tool zur Gesundheitsförderung an Hochschulen (Möglichkeit zur Weiterentwicklung der Internetpräsenz des Arbeitskreises).
8. Die „Okanagan Charter for Health Promoting Universities and Colleges“ wurde entwickelt, verabschiedet und von den Vertretern der einzelnen Länder bzw. Hochschulen unterschrieben. Mit ihrer Unterschrift erklären sich die Unterzeichner/innen bereit, im Sinne von Multiplikatoren/innen, die Charter in ihre Hochschulen bzw. Länder zu transportieren.
9. Ein weiterer Ausbau des DACH – Netzwerkes (Deutschland, Österreich, Schweiz) ist geplant.
10. Das Europäische Netzwerk soll weiter ausgebaut werden (gemeinsame Tagung geplant).

